

fürchten machen, lachten sie; sie wußten ja, daß der Feuerrüpel niemand anders war als der Hans Lustig, der keinem was zu leide that, im Gegenteil allzeit freundlich und gut war, und manche Kinder hatten sogar den Mut, ihm eine Patschhand in seine berußte Hand zu geben.



So wuchs der Hans Lustig immer mehr heran und ward ein tüchtiger Schornsteinfeger voll Herzhaftigkeit und Behendigkeit. Er konnte klettern wie eine Katze. Das zeigte er bei dem großen Brande, als das Rathhaus mitten in der Nacht plötzlich in Flammen stand! Der alte Türmer hatte versäumt das Feuerzeichen zu geben, und so stand das altertümliche Gebäude mit seinen wichtigen Akten und Urkunden bereits in Flammen, als man erst das Unglück gewahr wurde. Der alte Türmer war aber unschuldig, denn in derselben Nacht war er gestorben. Hans war einer der ersten auf der Brandstätte, und die Gefahr nicht achtend, stürzte er in das Gebäude und rettete einen Schrank, der die wichtigsten, unerseßlichen städtischen Urkunden enthielt.

Am Tage darauf ließ ihn der Rat der Stadt vor sich kommen, und der älteste Rathsherr lobte ihn, dankte ihm im Namen der Stadt und fragte, welche Belohnung er wünsche. Hans antwortete ohne langes Besinnen, man möge seinem Vater die erledigte Stelle als Türmer übertragen. Dieses wurde ihm auch sogleich gewährt. Man konnte nicht sagen, wer glückseliger war, Hans, der seinem Vater die sorgenfreie Stelle verschafft hatte, oder der Vater selber, der durch den Mut und die Bravheit seines Sohnes so über alle Sorgen und recht eigentlich in die Höhe gehoben wurde.

Der alte Schuhflicker besserte nun hoch oben auf dem Turme das Schuhwerk für die Menschen aus, die da unten umherliefen. Hans der immer



eine besondere Lust und ein Geschick für die Musik gehabt hatte und alles pfeifen und mit dem Munde nachtrompeten konnte, begann jetzt die Zinke blasen zu lernen. In kurzer Zeit brachte er es darin zu großer Fertigkeit; er war aber auch anhaltend fleißig. Draußen im Stadtwalde, wo ihn niemand hörte als

die Vögel auf den Bäumen, übte er sich an Sommerabenden und an Sonntagnachmittagen. Jetzt war er aufs neue der Hans Lustig. Noch nie wurde so schön vom Stadtturme geblasen, als wenn der Hans Lustig mit dabei war.

Im selben Jahre, als Hans Lustig Soldat werden mußte, wenige Wochen bevor er nach der Garnison abging, starben seine beiden Eltern. Sie segneten ihn, denn er hatte ihnen viel Freude und Glück gebracht.

Beim Regiment wurde Hans Musiker und zeichnete sich hierbei so aus, daß er nach wenigen Jahren die erste Stelle in der Regimentsmusik erhielt.

Am Mittag bei der Wachtparade in** sammeln sich viele Kinder mit ihren Wärterinnen und hören die schöne Musik. Unter den Musikern steht ein Mann, der den Takt schlägt, man sieht ihm jetzt in seiner betreßten Uniform nichts mehr davon an, daß er vor Jahren voll Ruß und ein lustiger Kaminfeger war; denn das ist niemand anders als Hans Lustig, sein Titel heißt: Herr Kapellmeister; aber von alten Kameraden und Jugendbekannten hat er's gern, wenn sie ihn Hans Lustig heißen, und er macht diesen Namen noch immer zur vollen Wahrheit.